



---

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Sperrfrist: 17. September 2010, 11:00 Uhr

Fachkräftesicherung - eine Herausforderung für Bayern

## Rede

des  
Bayerischen Staatsministers  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

## Martin Zeil

anlässlich  
des Forum Zukunft Schwaben

am 17. September 2010  
in Augsburg

## **Begrüßung**

**Sehr geehrte Herren Präsidenten,**  
(Dr. Andreas Kopton, Präsident IHK Schwaben,  
Jürgen Schmid, Präsident HWK Schwaben)

**sehr geehrte Kollegen aus dem Bayerischen  
Landtag,**

**sehr geehrte Landräte, Oberbürgermeister  
und Bürgermeister,**

**sehr geehrte Vertreter der bayerisch-  
schwäbischen Wirtschaft,**

**meine sehr verehrten Damen und Herren!**

– *Begrüßung* –

**Anlass**

Herzlichen Dank für die **Einladung zum 8. Forum Zukunft Schwaben** nach Augsburg.

Ich komme immer wieder gerne nach Schwaben. Nicht allein weil der **Regierungsbezirk** mit seinen **schönen Landschaften** und seinen **fleißigen Menschen** immer eine Reise wert ist.

**Bilanzen in der  
Wirtschaft und  
auf dem  
Arbeitsmarkt  
stimmen**

Sondern auch weil der **Wirtschaftsstandort Bayerisch-Schwaben** mir als für **Wirtschaft** **zuständigem Minister** viel Freude bereitet. Sowohl beim Wachstum als auch auf dem Arbeitsmarkt stimmen hierzulande die Bilanzen:

- Die **Wirtschaftsleistung** hat in den letzten 10 Jahren um mehr als 33 % zugelegt, deutlich mehr als in Deutschland insgesamt.
- Selbst im Krisenjahr 2009 lag die **Arbeitslosenquote** im Durchschnitt nur bei 4,6 %. Schwaben gehört damit zu den günstigsten Arbeitsmarktregionen im ganzen Bundesgebiet.

Aktuell sind viele Teile Schwabens wieder **auf dem Weg zur Vollbeschäftigung.**

### **Krisenfestes Schwaben**

Ohne Übertreibung kann ich daher feststellen: **Schwaben hat sich insgesamt als krisenfest erwiesen und steht heute in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt gut da.**

### **Verdienst der Unternehmer**

Das ist in erster Linie ein **Verdienst der Unternehmerinnen und Unternehmer hier in der Region:**

### **Stammpersonal gehalten...**

- **Sie haben** ihr qualifiziertes **Stammpersonal** in der Krise **ge**halten und damit **Arbeitsplätze er**halten – auch wenn es zum Teil sehr schwierig war.

### **...und Betriebe erfolgreich aufgestellt**

- **Sie haben** mit Können und Geschick ihren **Betrieb erfolgreich durch die Krise ge**führt und für den Aufschwung aufgestellt.

### **Dank und Anerkennung**

Dafür möchte ich den **Unternehmern, Existenzgründern und Freiberuflern** hier in Schwaben meinen **Dank und meine Anerkennung** aussprechen.

## Herausforderung Fachkräftesicherung

Meine Damen und Herren!

Krise war gestern. Die große Herausforderung der wir uns jetzt gemeinsam stellen müssen, ist das Thema **Fachkräftesicherung**. Ich bin den **Organisatoren des Forums Zukunft Schwaben** sehr dankbar, dass sie heute ihre Veranstaltung unter dieses Motto gestellt haben.

Bereits im ersten Jahr nach der schweren Wirtschaftskrise ist der **Mangel an qualifizierten Arbeitskräften** zunehmend zum **Engpassfaktor der Wirtschaft** geworden.

Die **Deutsche Handwerkszeitung** titelte in der letzten Woche: *„Der Arbeit gehen die Menschen aus“*. Die vorliegenden Zahlen sind in der Tat alarmierend:

- Bereits **2009** konnte allein das **bayerische Handwerk** laut Kammerumfrage 22 % seiner Ausbildungsplätze nicht besetzen.
- Nach Berechnungen des **Instituts der deutschen Wirtschaft** fehlen bundesweit bereits heute mehr als 36.000 Ingenieurinnen und Ingenieure.

Das Problem betrifft alle Branche und Regionen. Die schwierige Lage **hier in Schwaben** haben ja meine Vorredner bereits dargestellt. Fest steht: In den nächsten Jahren wird sich der **Mangel an Lehrlingen und Fachkräften** aufgrund des demographischen Wandels weiter verschärfen:

- Nach einer **McKinsey-Studie** wird das **Angebot an Arbeitskräften** bundesweit bis 2020 um **1,2 Millionen Menschen** sinken.
- Bis 2025 werden allein **4 Millionen Akademiker fehlen**, so schätzt das Institut der deutschen Wirtschaft.

**Das attraktive Bayern** wird diesen negativen Trend hier zwar durch Zuwanderer aus anderen Bundesländern abschwächen können.

Aber nach einer **Studie der Prognos AG** wird sich der **Mangel an höher Qualifizierten** und das **Überangebot an Unqualifizierten** auch in Bayern bis **2030 von aktuell rund 200.000 auf rund 1,3 Millionen Menschen erhöhen**, wenn nicht gegengesteuert wird.

Niemand sollte die Augen vor dieser Entwicklung verschließen. **Politik, Wirtschaftsorganisationen und Unternehmen** sind hier gleichermaßen gefordert. **Wir müssen um soviel besser werden, wie wir weniger werden!**

## **Gesamtstrategie mit 6 Säulen**

Meine Damen und Herren!

Um die Wachstumsbremse Fachkräftemangel zu lösen, brauchen wir **kein Sammelsurium von Einzelmaßnahmen**. Wir brauchen eine **durchdachte Gesamtstrategie**, die im Wesentlichen auf **6-Säulen** ruht:

### **1. Abbau der Arbeitslosigkeit**

**In erster Linie** müssen wir selbstverständlich den **Abbau der Arbeitslosigkeit** und die **Reintegration von Hartz IV-Empfängern** weiter vorantreiben. Hier ist in Bayern bereits viel erreicht. Darauf können wir aufbauen.

Eine **Parallelität von Arbeitslosigkeit und Arbeitskräftemangel** ist sowohl wirtschaftspolitisch als auch sozialpolitisch **nicht akzeptabel**. Dabei müssen wir natürlich realistisch sehen, dass **nicht jeder Fachkräftebedarf aus dem Pool der Arbeitslosen zu decken ist**.

Die **Rückführung der Arbeitslosigkeit bleibt aber weiterhin das Gebot der Stunde** – Das sind wir den **Arbeitslosen** schuldig. Das gilt aber schon allein auch aus Kostengründen.

## **2. Aus- und Weiterbildung stärken**

**Wir müssen zweitens** die bewährte **Aus- und Weiterbildung weiter stärken**. Die Auszubildenden von heute sind schließlich die Fachkräfte von morgen.

Wir sind hier hervorragend für die Zukunft aufgestellt. Sowohl unsere **Hochschulen** als auch unser **duales System** gelten international als vorbildlich. Darauf können wir aufbauen.

## **Investitionen verstärkt**

Wir haben bereits 2009 die **Investitionen in Aus- und Weiterbildung verstärkt**: Mehr als 56 Mio. € an Fördermitteln sind in die gesamte **Berufsbildungsinfrastruktur** einschließlich der **überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung** in Bayern geflossen.

## **Bildungssystem besser mit der Wirtschaft verzahnen**

Aber die **Möglichkeiten der Weiterbildung sind begrenzt**. Personen ohne Berufsausbildung lassen sich nicht zu Spitzenkräften fortbilden.

Wir müssen deshalb darüber hinaus auch sehen, wie wir das **Bildungssystem besser mit der Wirtschaft verzahnen** können.

Eine wachsende Zahl von **Schulabgängern** denen **mangelnde Ausbildungsfähigkeit** bescheinigt wird, ist ein Alarmsignal. **Jeder fünfte Ausbildungsvertrag wird vorzeitig gelöst.** Eltern, Ausbildungsbetriebe, Schulen und Staat müssen gemeinsam neue Wege suchen, um die **Abbrecherquote** zu senken.

### **3. Erwerbsbeteiligung erhöhen**

**Wir brauchen drittens** auch ein **besseres Ressourcenmanagement bei der Erwerbsbeteiligung.** Die Potentiale sind hier längst noch nicht ausgeschöpft:

- Wir müssen **ältere Menschen** verstärkt und auch produktiver ins Berufsleben einbinden. **Allein auf die Jugend zu setzen, wird aufgrund des demographischen Wandels nicht genügen!**

Hier ist ein Umdenken nötig, denn **Leistung muss zählen, nicht Lebensalter.**

- Bei den **Migranten** ist die **berufliche Integration** vielfach noch ausbaufähig. Das haben auch die Kammern der gewerblichen Wirtschaft erkannt. Im begrüße ausdrücklich die **Aktivitäten**, die hier bereits im Bereich von **IHK und HWK in Schwaben** laufen.
- Mit Blick auf die **Frauenerwerbstätigkeit** würde ich mir auch mehr **Frauen** in **klassischen Männerberufen** oder als **Unternehmerinnen** wünschen. Auch dieses Potential ist längst nicht ausgeschöpft.

#### **4. Zuwanderung verantwortlich gestalten...**

**Bayern muss viertens** attraktiv sein für die **Zuwanderung von Arbeitskräften** aus dem **In-** und **Ausland:**

Allein in den **letzten 10 Jahren** sind **per Saldo** **mehr als 400.000 Menschen aus anderen Bundesländern in den Freistaat gekommen.** Das zeigt, wie attraktiv der Wirtschaftsstandort bereits heute durch seine guten Arbeits- und Lebensbedingungen ist.

**Binnenbilanz bei  
Zuwanderung  
stimmt**

**Die Binnenbilanz bei der Zuwanderung stimmt.** Das allein kann die Fachkräftelücke aber bei weitem nicht schließen.

Entscheidend ist: Die Versorgung der Unternehmen mit Fachkräften ist längst Wettbewerbsfaktor im **internationalen Standortwettbewerb**. Wir müssen uns auch im **globalen Wettbewerb** um die besten Köpfe **besser positionieren**.

**Zuwanderungs-  
und Beschäfti-  
gungshürden zu  
hoch**

Die **nationalen Zuwanderungs- und Beschäftigungshürden** für **ausländische Fachkräfte** sind vor diesem Hintergrund viel zu hoch:

- Das **deutsche Zuwanderungsrecht** enthält nach wie vor zu große Restriktionen für qualifizierte Zuwanderer aus Nicht-EU-Ländern. Die **Reformen der Großen Koalition** zum 1.1.2009 haben **nur kleine Fortschritte** gebracht und waren 2009 gerade einmal für 142 Spitzenkräfte relevant.
- Das Argument, **erst Inländer mobilisieren, dann stärker für Zuwanderer öffnen**, verkennet die Dimension des Fachkräftemangels im **Millionenumfang**.

- Ich halte es darüber hinaus für **grundfalsch, Arbeitslose gegen Zuwanderer auszuspielen**. Zumal es oft um ganz **unterschiedliche Teilarbeitsmärkte** geht.

Hochqualifizierte Zuwanderer sorgen darüber hinaus für mehr Wachstum in den Unternehmen und lösen damit **Beschäftigungsimpulsen auch für niedriger Qualifizierte** aus.

Wir können es uns nicht leisten, hier untätig zu bleiben. Es besteht **dringender Handlungsbedarf**.

**Lockerungen im  
Zuwanderungs-  
recht**

**Ich bin der Meinung, dass folgende Verbesserungen im Zuwanderungsrecht erforderlich sind:**

**Einkommens-  
schwellen als  
Sofortmaßnah-  
me senken**

- Als Sofortmaßnahme müssen die **Einkommensschwellen für eine Arbeitsgenehmigung** (Hoch-)Qualifizierter weiter gesenkt werden, von derzeit 64.000 Euro auf etwa 40.000 Euro. Dies entspricht den gängigen Einstiegsgehältern dieser Qualifikationsstufe.

Gerade der Berufseinstieg ist die Zeit, in der qualifizierte Arbeitskräfte hochmobil sind.

**Mittelfristig:  
Zuwanderung  
durch Punkte-  
system regeln**

- Mittelfristig muss die **Zuwanderung durch eine umfassende Lösung über ein Punktesystem** nach kanadischem oder australischem Vorbild gesteuert werden. Folgende Kriterien sollten berücksichtigt werden:
  - Qualifikation,
  - Berufserfahrung,
  - Sprachkenntnisse und
  - Integrationsfähigkeit.

Je nach Bedarf kann die Politik damit schnell und unbürokratisch die Zuwanderungszahlen für Fachkräfte an die jeweiligen Erfordernisse anpassen.

- Um **Auslandsstudenten** nach dem Studium halten zu können, muss die Frist für eine Arbeitsaufnahme von einem auf zwei Jahre verlängert werden.
- Schließlich müssen **Erleichterungen für internationale Konzerne** geschaffen werden, Fachkräfte unkomplizierter nach Europa

schicken zu können. Dies betrifft nicht nur die Fachkraft selbst, sondern auch deren Partner und Kinder.

Ich weiß, gerade das Thema **Zuwanderung** weckt bei vielen **Menschen Ängste und Vorbehalte** und ist in manchen Branchen nicht unumstritten. Dafür habe ich **Verständnis** und ich weiß auch, dass beim damit zusammenhängenden Thema **Integration** noch viel zu tun ist.

Aber für mich steht fest: Ohne eine **Liberalisierung unseres Zuwanderungsrechts** werden wir die Herausforderung Fachkräftesicherung nicht bestehen können.

Wir brauchen ein **ideologiefreies und intelligentes Zuwanderungssystem**, mit dem wir dauerhaft gut aufgestellt sind.

Meine Damen und Herren!

## **5. Unternehmensnachfolge absichern**

Das Thema Fachkräftesicherung hat natürlich noch weitere Facetten, auf die ich noch kurz eingehen möchte.

Auch die **potenziellen Unternehmer werden weniger**. Das bringt mich zur **fünften Säule meiner Strategie zur Fachkräftesicherung**  
Das Thema „**Unternehmensnachfolge und Existenzgründung**“ gewinnt damit ebenfalls an Bedeutung. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die **Zukunft unserer ländlichen Regionen**.

Nach einer Untersuchung des **IFM in Bonn** stehen allein in Bayern in den nächsten 5 Jahren 19.000 werthaltige mittelständische Unternehmen zur Übergabe an. Hier gilt es zum **Erhalt unternehmerischer Substanz und tausender Arbeitsplätze** gemeinsam noch aktiver zu werden, um für diese Unternehmen einen kompetenten Nachfolger zu finden.

## **6. Innovationsfähigkeit erhalten**

**Und wir müssen sechstens die Innovationsfähigkeit der Unternehmen erhalten** – auch wenn Belegschaften und Entscheidungsträger älter werden. Die **Unternehmen** werden hier zukünftig noch stärker gefordert sein:

- Der **technische Fortschritt** beschleunigt sich weiter.

- Der **internationale Wettbewerb** wird an Intensität zunehmen.
- Gleichzeitig müssen sich **Produktion** und **Organisation** immer wieder neu **mit innovativen Konzepten** den Gegebenheiten anpassen.

### **Hochschulzugang für Handwerker**

Vor diesem Hintergrund ist es gut und wichtig, dass den **Gesellen und Meistern des Handwerks** jetzt der **Zugang zu den Hochschulen** offensteht.

### **Innovationsgutscheine**

Auch mit unseren **Innovationsgutscheinen** unterstützen wir **kleine Betriebe in Mittelstand und Handwerk** dabei, gemeinsam mit anerkannten Forschungseinrichtungen innovative Produkte oder Dienstleistungen zu entwickeln. Die unvermindert hohe Nachfrage zeigt, dass Bayern mit diesem Förderinstrument goldrichtig liegt.

Aber auch das **Thema Zuwanderung** spielt für unsere **Innovationsfähigkeit** eine entscheidende Rolle.

Eine internationale Wirtschaft wie Deutschland braucht **internationale Teams** und **muss kulturelle Pluralität nicht fürchten**. Wir sind auf **internationalen Wissensaustausch** angewiesen, um die **Innovationsführerschaft** in vielen Bereichen zu halten.

Meine Damen und Herrn!

Diese **6-Säulen-Strategie** ist mein Vorschlag, um die Herausforderung Fachkräftesicherung zu bestehen.

### **Abwanderung von Fachkräften stoppen**

Dabei darf eines nicht vergessen werden: Wir müssen gleichzeitig alles daran setzen, eine **Abwanderung unserer Fachkräfte ins Ausland zu verhindern**.

Das können wir nur erreichen, wenn wir mittel- und langfristig Rahmenbedingungen schaffen, die attraktiv für unsere **Leistungsträger und Talente** sind. Das heißt wir müssen

- Mittelstand und Handwerk entlasten,
- die Wachstumskräfte stärken und

- die Haushalte qualitativ, ohne Abstriche bei den Zukunftsinvestitionen konsolidieren.

## **Spitzenkräfte zurückholen**

Dann können wir nicht nur die Abwanderung stoppen, sondern im Gegenteil den Trend umkehren und **ausgewanderte Spitzenkräfte wieder zurückholen**.

**Diskussionen, die den Sozialneid schüren, wie eine Debatte um eine Erhöhung des Spitzensteuersatzes** wären für dieses Ziel absolut kontraproduktiv.

Meine Damen und Herren!

Es ist gut zu wissen, dass wir die **Kammern der gewerblichen Wirtschaft in Schwaben** bei den aktuellen Herausforderungen an unserer Seite haben.

Die schwere Krise des letzten Jahres hat eines ganz deutlich gezeigt: Wir können **viel erreichen**, wenn **wir gemeinsam entschlossen handeln**.

Die **Unternehmen** haben nichts unversucht gelassen, um Arbeitsplätze zu erhalten.

Die **Politik in Bayern** hat gemeinsam mit den **Organisationen der Wirtschaft** den **Mittelstand** schnell, gezielt und unbürokratisch im Kampf gegen die Rezession unterstützt.

**Gemeinsames  
entschlossen  
Handeln**

**Gemeinsames Handeln** ist auch bei der Herausforderung Fachkräftesicherung der Schlüssel zum Erfolg.

**Projekt Fach-  
kräftesicherung**

Während andere noch debattieren, wird das in **Schwaben** längst gelebt. Sichtbares Zeichen hierfür ist das bereits 2008 gestartete **Projekt Fachkräftesicherung der schwäbischen Wirtschaft**.

**IHK und HWK Schwaben** haben sich mit **Städten** und **Landkreisen**, den **Hochschulen und Universitäten**, den **Agenturen für Arbeit**, den **Gewerkschaften**, **berufsorientierten Institutionen** sowie schwäbischen **Unternehmen** zusammengetan.

Jetzt bin ich gespannt auf Ihre **Strategien und Lösungsvorschläge**, die Sie **im Rahmen des Projektes** in den **Regionen Bayerisch-Schwabens** entwickelt haben.

Ich wünsche dem **Forum Zukunft Schwaben** einen guten Verlauf und uns allen interessante Diskussionen, Erkenntnisse und Gespräche.

**Vielen Dank!**